Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 170 | Dienstag, den 3. November 1931 | 49. Jahrgang

Vor wichtigen Entscheidungen in Polen

Prystor beim Staatspräsidenten — Wieder Regierungsumbildung? — Vertagung des Sejms wahrscheinlich

Warschau. Staatspräsident Moszycki, der seinen Urlaub unerwartet abgebrochen hat, empfing am Sonnabend den Ministerpräsidenten, der ihm offenbar Bericht über die politische Lage erstattete. Es wird vermutet, daß die unerwartete Rückkehr des Staatspräsidenten mit der plötzlichen Heimkehr Pilsudskis aus Bukarest zusammenhängt und man erwartet, daß in nächster Zeit überraschende Entscheidungen in erster Linie wohl innerpolitischer Natur, erfolgen werden. In einigen Blättern wurde bereits ein von amtlicher Seite, allerdings abgestrittenes Gerücht verbreitet, wonach größere Aenderungen in der Regierung bevorstehen.

Vertagung des Sejms?

Warschau. Wie in Sejmkreisen verlautet, soll die Absicht bestehen, den Sejm in allernächster Zeit für 30 Tage zu vertagen. Nach der Erledigung einiger laufender Angelegenheiten, die höchstens noch zwei bis drei Sitzungen beanspruchen würden, werde die Vertagung verfügt werden, die verfassungsmäßig für nicht länger als 30 Tage erfolgen kann. In der Zwischenzeit dürften einige Ausschüsse, wie der Finanzausschuß, ihre Arbeiten fortsetzen. Nach Ablauf der Tagungspause werde der Sejm sofort mit der Beratung des Haushaltsplanes für 1932/33 beginnen.

In den nächsten Tagen sollen Ministerpräsident Prystor und Außenminister Zaleski im Sejm das Wort ergreifen. Prystor soll über Wirtschaftsfragen und Zaleski über die Beziehungen zwischen Polen und Lettland sprechen.

Das scharfe Vorgehen der lettischen Behörden gegen die polnische Minderheit in Lettland hat in Polen größte Entrüstung hervorgerufen. Es wurde darum allgemein erwartet, daß Zaleski in seinem am Freitag im Sejmausschuß erstatteten Bericht auch diese Frage etwas beleuchten würde, indessen hat Zaleski sich gerade darüber ausgeschwiegen. Nun verlautet, daß der Außenminister gelegentlich der Beratungen über den Antrag der polnischen Opposition wegen der Verfolgung der Polen in Lettland zu dieser Frage Stellung nehmen wird.

Immer wieder der Korridor

Königsberg. Wie die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ schreibt, hat der konservative Abgeordnete und frühere Unterstaatssekretär im englischen Auswärtigen Amt, Major Locker Lampson auf die Anfrage des Blattes, einem Mitglied des Londoner Büros einer ausländischen Agentur in einer Unterredung über die durch die Mussolini-Erklärung in den Vordergrund gerückte Frage des Weichselkorridors folgendes erklärt: Deutschland hat Grund, sich zu beklagen, solange Polen auf seinen Ansprüchen besteht, obwohl den Polen von ihren besten Freunden geraten wird, in Erinnerung an ihr eigenes früheres Geschick maßvoll zu sein. Auch die Reparationen müssen verschwinden. Jede internationale Konferenz, die ihre Abschaffung zum Ziele hat, muß gleichzeitig auch die Grenzbestimmungen nachprüfen, die eine eiternde Wunde bilden und eine Verletzung des wahren Friedensgeistes darstellen.

Locker Lampson fügte hinzu, er fühle sich besonders zu einem Urteil berechtigt, weil er zu denjenigen Engländern gehöre, die in einer polnischen Truppe im Kriege gekämpft hätten, wobei er die Berechtigung der polnischen Ansprüche auf eine Wiederherstellung ihres alten Staates verstehen gelernt habe.

Frankreich liefert U-Boot für Polen

Paris. Auf der Kriegsmarinewerft in Cherbourg fand am Sonnabend die feierliche Uebergabe eines von Frankreich für polnische Rechnung gebauten Unterseeboots „Wilk“ statt

Rußlands Zahlungsfähigkeit

Berlin. Zu den Presseveröffentlichungen über die russischen Zahlungsverpflichtungen teilt der Rußlandausschuß der deutschen Wirtschaft, dessen Geschäftsführung sich beim Reichsverband der deutschen Industriellen befindet, mit, daß die über angebliche Moratoriumsverhandlungen verbreiteten Gerüchte jeder Grundlage entbehren und daß keine Gründe vorliegen, das bisherige Vertrauen zur russischen Zahlungsfähigkeit anzuzweifeln. Wie hierzu verlautet, deckt sich die Auffassung des Rußlandsausschusses mit der der zuständigen Stellen.

Japan dementiert

Moskau. Im Zusammenhang mit den Nachrichten über eine angeblich bevorstehende Besetzung der chinesischen Ostbahn durch die japanischen Truppen hat das Außenkommissariat der Sowjetunion durch die russische Botschaft in Tokio anfragen lassen, ob diese Nachrichten der Wahrheit entsprechen. Die japanische Botschaft in Moskau hat erklärt, daß ihr von solchen Absichten nichts bekannt sei. — Desgleichen erklären die japanischen amtlichen Stellen in Tokio, daß die Nachrichten über den bevorstehenden Einmarsch der japanischen Truppen in das Gebiet der Mandschurei, das unter russischem Einfluß steht, nicht den Tatsachen entsprechen.

Sechs Militärflugzeuge abgestürzt

London. In Buenos Aires sind am Sonnabend sechs Militärflugzeuge bei Probeflügen abgestürzt. Die Insassen wurden entweder getötet oder verwundet. Die Flugzeuge waren von einer neugegründeten argentinischen Flugzeugfabrik in der Provinz Cordoba hergestellt. Die Abstürze sollen auf einen Konstruktionsfehler zurückzuführen sein. Die Regierung hat sofort eine Untersuchung angeordnet.

Annahmen ohne Beweise

Warschau. Seitens der Bevölkerung gewinnt der Prozeß ein immer größeres Interesse, zumal alles darauf wartet, die

sensationellen Enthüllungen der Zeugen zu hören.

Schon am Freitag konnte man sich bei der Vernehmung der Zeugen Vizeminister Stimirowski und Sicherheitschef im Innenministerium Hauke-Nowak überzeugen, daß bei der Zusammenstellung des Materials lediglich auf Annahmen und Vorkommnissen gebaut wurde und

daß im gegebenen Augenblick die nötigen Beweismaterialien fehlten.

So wurde zwar von einer Beschlagnahme von Waffen gesprochen, man konnte aber weder die Zahl der Waffen angeben, noch bestätigen, daß auch gegen die Waffeninhaber strafbar vorgegangen werde. Viel wurde über die Verhaftungen gesprochen, doch die Haftbefehle fehlen bei den Akten. Ferner wurde bestätigt, daß sich die Gerüchte über die

Bindung einer Regierung des Centrolews auf Spitzelberichte stützen und niemand konnte auch nur einen Namen der angeblichen Ministerliste nennen,

was vor der Verteidigung und auch vor Gericht eine gewisse Enttäuschung herbeiführte, es sich erweist, daß die ganze Anklage nur auf Annahmen aufgebaut ist.

Am Sonnabend, dem fünften Verhandlungstag, wurde der Direktor der Sicherheitsabteilung des Innenministeriums, Kawecki, vernommen. Der Angeklagte Baginski hat bereits bei seiner Deklaration hingewiesen, daß diesem Zeugen eine besondere Rolle zukommt,

weil er die Listen der zu verhaftenden Abgeordneten aufgestellt habe,

früher einmal hätte er sich um die Zugehörigkeit zur Wyzwolenie bemüht. Auch dieser Zeuge gibt den Verlauf der Entwicklung der politischen Ereignisse in Polen und die Entstehung des Centrolews.

Kawecki war derjenige, der Skladkowski die Liste der späteren Gefangenen in Brest vorlegte,

die dann höheren Orts teils ergänzt, teils beschränkt wurde. Es waren insgesamt 60 Personen vom Innenministerium zur Verhaftung vorgeschlagen. Zeuge spricht von einer revolutionären Bewegung, die man untergraben mußte. Zu den Versammlungen und dem bewußten

Marsch auf Warschau hatte er die Genehmigung erteilt,

in einem anderen Falle zum „Schutz“ des Abg. Pragier nach Pruschkow zu dessen Versammlungen genügend Polizei entsandt.

Nach seiner Annahme waren die Reden und Handlungen der Angeklagten staatsfeindlich,

richteten sich nicht nur gegen Pilsudski, sondern auch gegen den Staatspräsidenten, der besonders vom Abg. Ciolkosz scharf angegriffen sein sollte.

Haussuchungen habe man bei den Verhafteten nicht vorgenommen,

weil man im Innenministerium im „voraus wußte“, daß man nichts finden wird. Auf die verschiedenen Veröffentlichungen der Opposition zurückkommend, bestätigt der Zeuge, daß wieder nach seiner Annahme diese illegalen Flugblätter von PPS.-Funktionären verteilt werden sollten, vermag aber auch hierfür keine konkreten Beweise zu erbringen. Von der Verteidigung befragt,

ob die verschiedenen Interviews Pilsudski zur Beruhigung der Bevölkerung beigetragen haben, ist der Zeuge sehr verlegen und beantwortet die Frage dahin, daß darüber nur Pilsudski Auskunft geben könne.

Hierauf soll gegen Mastek der Zeuge Starzewski vernommen werden, gegen den die Verteidigung Einspruch erhebt. In Lemberg sollte Mastek anläßlich einer Eisenbahnerversammlung die Bevölkerung gegen die Regierung gehetzt haben. Nunmehr marschieren eine Anzahl Zeugen auf, die bestätigen sollen, daß der Abg. Ciolkosz auf verschiedenen Versammlungen

den Staatspräsidenten angegriffen habe und ihm unterschob, daß er gehorsam höhere Befehle ausführe.

Die Zeugen haben solche Ausführungen Ciolkosz gehört, es bestätigt sich indessen nicht, daß Ciolkosz zum Sturm auf die Krankenkassen aufforderte und die kommissarischen Vertreter in diesen Krankenkassen zu vertreiben empfahl. Ein Krankenkassenkommissar, Major a. D. habe zwar von den Versammlungen Ciolkosz gehört, indessen sei ihm nichts passiert, die Bevölkerung habe sich auch nicht reserviert gegen ihn verhalten. Zum Schluß werden noch zwei Chauffeure vernommen, die bestätigen sollen, daß Ciolkosz gegen den Staatspräsidenten verschiedene Redewendungen im beleidigenden Sinne gebraucht habe. Die Zeugen haben die Reden Ciolkosz als staatsfeindlich angenommen.

Damit endete der fünfte Verhandlungstag.



Die Eröffnungssitzung des Wirtschaftsbeirats

fand unter dem persönlichen Vorsitz Hindenburgs im Reichspräsidentenpalais statt. Unserem Photographen gelang es, einige Teilnehmer bei Betreten des Reichspräsidentenpalais im Bilde festzuhalten (von links): Staatssekretär Dr. Pünder mit Reichskanzler Dr. Brüning — Gewerkschaftsvertreter Peter Graßmann — Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald — Reichsernährungsminister Dr. Schiele.

Laurahütte u. Umgebung

Allerheiligen — Allerseelen in Siemianowitz.

=m= Nach alter Tradition feierte die katholische Kirchengemeinde am gestrigen Sonntag das Fest „Allerheiligen“. Bald schien das Fest zu verschneien, doch klärte sich der Sonntagmorgen, so daß am Nachmittag wohl fröstiges, aber angenehmes Wetter zu verzeichnen war. Die Verkehrsmittel brachten und nahmen unzählige Gäste auf, die die Gräber ihrer Angehörigen am Orte besuchten oder nach Auswärts fuhren. Die Friedhöfe standen am Nachmittag im hellsten Lichterschein. Aeußerst groß war auch dieses Jahr der Betrieb auf diesen.

Von der St. Antoniuskirche bewegte sich Nachmittag eine Prozession nach dem Friedhof, wo die neue Kapelle eingeweiht wurde. Die Friedhofskapelle ist in verhältnismäßig kurzer Zeit, vorwiegend aus den vom Bau der Kirche übriggebliebenen Materialien vom Bauführer Michalczyk in recht gefälligem Stil hergestellt worden und nimmt nun auf dem Friedhof eine beherrschende Stelle ein. Weithin ist das schimmernde Rot der Wände sichtbar und ein T[illegible]nglöcklein läßt die Stimme weit erschallen. Am gestrigen Allerheiligenfest war die Kapelle und der Altar festlich geschmückt. Die Weihe vollzog Hochw. Pfarrer Scholz, der anschließend an die Zeremonien eine deutsche und polnische Predigt hielt.

Auf dem neuen katholischen Friedhof der Kreuzparochie herrschte gleichfalls Hochbetrieb. Die Gräber waren geschmückt. Den vielen Besuchern ist in diesem Jahre das neuerbaute Kriegerdenkmal angenehm aufgefallen. Ein mächtiger Kranz schmückte das schmucke Grabmal. Die Kriegergräber rings herum würden gleichfalls von vielen tüchtigen Arbeitshänden geschmückt, und hinterließen den denkbar besten Eindruck. Am Nachmittag traf gleichfalls eine Prozession ein, die eine ungeheure Menschenmasse umschloß.

Unerwähnt wollen wir nicht den alten katholischen Friedhof der Kreuzparochie lassen. Auch hier fanden sich eine Unmenge von Angehörigen der Verstorbenen ein, die ihrer ein kurzes Gedenken widmeten.

Am heutigen Allerseelenfest fand in der St. Antoniuskirche eine feierliche Messe auf die Intention der gefallenen Krieger statt, an welcher viel Gläubiger teilnahmen.

Todesfall.

=m= Die im Ort bestens bekannte Frau Franziska Klin, geb. Paruszel, ist am vergangenen Donnerstag im Alter von 64 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand bereits am heutigen Vormittag vom Trauerhause in Königshütte statt. Ruhe sanft.

Puppenspiele der Deutschen Theatergemeinde.

=m= Die Deutsche Theatergemeinde veranstaltet am Sonnabend, den 14. November im Generlichschen Saal, nachmittags 3 Uhr, eine Kindervorstellung. Vorgeführt werden künstlerische Puppenspiele. Diese Art der Kunst entspricht am besten dem Geschmack und der Kunstrichtung unserer Kleinen, und es ist zu empfehlen, den Siemianowitzer Kindern die Freude, die ihrer dort harrt, nicht vorzuenthalten.

Mahnung an die Hausbesitzer.

=o= In jedem Jahre entstehen infolge Nachlässigkeit sowohl den Hausbesitzern als auch den Mietern schwere Schäden durch die Einwirkungen des Frostes. Da der Winter bereits vor der Tür steht, ist es daher notwendig, die Hauswasserleitungen genügend vor Frost zu schützen. Besonders kommen hier die Rohrleitungen, die Wassermesser und die Wasserhähne in den Kellern in Betracht. Die Kellerfenster müssen geschlossen werden und sofern sie nicht verglast sind, vermauert oder sonstwie verstopft werden. Ferner sind die Türen zu den Kellerräumen, in denen sich die Hauptverbindung der Wasserleitung befindet, stets abzuschließen, um kalte Luftzüge zu vermeiden. Andere Räume, durch die Rohrleitungen führen, müssen geheizt oder die Rohrleitung selbst entsprechend geschützt werden.

Vom Standesamt.

=m= In der Zeit vom 24.—31. Oktober sind am hiesigen Standesamt 11 Neugeburten gemeldet worden, davon 7 Knaben und 4 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: J. Cziok, J. Buczek, A. Bonzoll, E. Ficziok, J. Drabik, W. Kaczmarek, J. Niechon, M. Nowak.

Liebhaber von billigem Likör.

=o= In die Kellerräume des Gastwirts Thomas Tomanek in Michalkowitz wurde von bis jetzt unbekannten Tätern ein Einbruch verübt, wobei die Täter etwa 30 Flaschen Likör entwendeten. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beträgt etwa 350 Zloty.

St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche.

=m= Am morgigen Dienstag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche einen Kaffee, mit anschließender Verlosung im Dudaschen Restaurant. Die Geschenke zur Verlosung werden von 2 Uhr nachmittags ab im obengenannten Lokal entgegengenommen. Die Mitglieder werden auf diesen Kaffee aufmerksam gemacht und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Katholischer Gesellenverein, Siemianowitz.

=m= Wie bereits berichtet, veranstaltet obiger Verein am kommenden Sonntag, den 8. November, im katholischen Vereinshaus an der Kreuzkirche eine Wohltätigkeitsaufführung. Zur Aufführung gelangen 3 zugkräftige Stücke. Mit dem Vorverkauf der Billetts ist bereits begonnen worden. Derselbe befindet sich in der Geschäftsstelle unserer Zeitung, ul. Bytomska 2. Die Eintrittspreise sind wie nachstehend festgesetzt worden: Reservierter Platz 2,50 Zloty, 1. Platz 2 Zloty, 2. Platz 1,50 Zl., Stehplatz 1 Zloty.

Katholischer Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius“.

=m= Obiger Verein hält am Freitag, den 6. November, abends 7,30 Uhr, bei Drenda, eine Mitgliederversammlung ab. Als wichtigster Punkt steht auf der Tagesordnung die Theateraufführung am Sonntag, den 8. November. Es wird um zahlreichen Besuch gebeten.

23. Stiftungsfest der evangelischen Jugendvereine.

=o= Am gestrigen Sonntag, den 1. November, feierten der evangelische Mädchenverein und der evangelische Jugendbund von Siemianowitz gemeinsam ihr 23. Stiftungsfest. Eingeleitet wurde die Feier um 3 Uhr nachmittags durch einen Gottesdienst in der Lutherkirche, an dem sich dann im evangelischen Gemeindehaus eine schlichte weltliche Feier anschloß. Diese begann mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. Pastor Petran begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, den als Gast anwesenden Pastor Schneider und ganz besonders den Ehrenvorsitzenden, Pastor Schulz aus Gleiwitz, der es sich nicht hatte nehmen lassen, persönlich zu erscheinen. Den Hauptpunkt des Programms bildete ein Vortrag des Pastors Schulz über das Leben und Wirken des Reformators Zwingli, dem die Anwesenden mit großem Interesse lauschten. Ein Sprechchor des Jugendvereins, verschiedene Mädchenchöre und ein sehr nett getanzter Erntereigen des Mädchenvereins verschönten die schlichte Feier.

Kino „Kammer“.

=m= Nur noch heute, Montag, läuft im Kino „Kammer“ das große Drama, betitelt: „Erlösung“. Aus dem Filminhalt: Fedia Protosow, ein Säufer, der ganze Tage unter Zigeunern verbringt, macht die Bekanntschaft der Braut seines Freundes Viktor, Lisa, und verliebt sich in die leidenschaftlich. Lisa verläßt ihren Bräutigam und heiratet Fedia. Die Ehe war nicht glücklich, da Fedia schon nach kurzer Zeit seine Gattin vernachlässigt. Er verbringt ganze Nächte beim Kartenspiel und unter Zigeunern. Endlich beabsichtigt er Lisa freizugeben und simuliert — Selbstmord. Lisa heiratet Viktor, in fester Ueberzeugung, daß ihr ehemaliger Gatte tot sei. Nach einer Zeit stellt es ist heraus, daß der Selbstmord Fedias nur Simulation gewesen sei. Lisa wird wegen Bigamie angeklagt. Fedias Aussagen retten sie vor Strafe. Nach der Verhandlung nimmt sich Fedia das Leben.

Geschäftliches.

Bekommen Sie genügend Schlaf? Im allgemeinen genügen für den Erwachsenen 7 bis 8, für Kinder 9 bis 10 Stunden Schlaf. Es kommt weniger auf die Schlafdauer, als auf die Schlaftiefe an. Der erste Schlaf pflegt am tiefsten zu sein. Der Volksmund sagt ganz richtig: 1 Stunde Schlaf vor Mitternacht ist besser als 3 Stunden nach Mitternacht. Wer schwer einschläft oder unruhig schläft, sollte in jedem Falle prüfen, ob daran nicht etwa übermäßiger Kaffeegenuß die Schuld trägt. Man braucht nur einmal 4 Wochen hindurch das Coffein zu meiden und den coffeinfreien und vollkommen unschädlichen Kaffee Hag zu trinken, der, auch spät abends genommen, niemals Schlafstörungen hervorrufen kann. Mehr als 25 000 Aerzte haben sich anerkennend über Kaffee Hag geäußert.

Sportliches

Heute: A. K. B. Siemianowitz — „Ruch“ Bismarckhütte.

=m= Am heutigen Montag begegnen sich in Bismarckhütte im Saale von Brzezina, abends 8 Uhr, die Kampfmannschaften des hiesigen Amateurboxklubs und „Ruch“ Bismarckhütte zusammen. Die Paarungen sind folgende: (Erstgenannt Ruch): Papiergewicht: Jarzombek — Dulok, Fliegengewicht: Pancz — Slobinski, Bantamgewicht: Korzeniez — Spallek, Federgewicht: Piecha — Lison, Leichtgewicht: Ponanta — Hellfeld, Weltergewicht: Grzezik — Wildner, Mittelgewicht: Wochnik — Baingo, Halbschwergewicht: Anders — Kowollik. Die Laurahütter Mannschaft sammelt sich um 6 Uhr an der Autobushaltestelle an der Kreuzkirche. Hoffentlich kehren die Einheimischen als Sieger heim

Monatsversammlung des K. S. 07 Laurahütte.

=m= Am Freitag, den 6. November findet im Vereinslokal Duda eine wichtige Monatsversammlung des K. S. 07 statt. Da auf der Tagesordnung äußerst wichtige Punkte stehen, werden die Mitglieder um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn abends 8 Uhr.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 3. November.

1. hl. Messe für verst. Julius und Bronislawa Kot und Eltern Bogac.

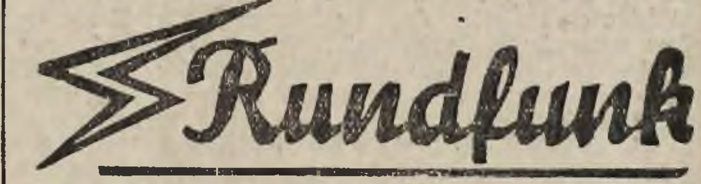
2. hl. Messe für verst. Joh. und Antonie Haiduk, Peter und Franziska Lupierz.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 3. November.

6 Uhr: auf die Intention der Wohltäter unserer Kirche.

6,30 Uhr: für verst. Sylvester Mainka und Georg Neumann.



Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,15: Schallplatten. 17,35: Sinfoniekonzert. 20,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,15: Mittagskonzert. 15: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22,10: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259 — Breslau Welle 325.

Dienstag, 3. November. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplattenkonzert. 9,10: Schulfunk. 12,10: **Was der Landwirt wissen muß!** 15,25: Kinderfunk. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Unterhaltungskonzert. 17: Landw. Preisbericht. 17,05: Vergessene Musiker. 17,35: 15 Minuten Technik. 17,50: Rechtsfälle des täglichen Lebens. 18,15: Stunde der werktätigen Frau. 18,40: Film und Kunst. 19,10: Wetter; anschl.: Schallplatten. 19,50: Laie und Strafrecht. 20,15: Paul Hindemith geigt. 21: Abendberichte. 21,10: Konzert. 22,30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,50: Sollen unsere Kinder Sport treiben? 23,05: Unterhaltungskonzert. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita“, naklad drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.